



Europäische
Kommission

EUROPÄISCHES BÜRGERFORUM ZUR KRISENVORSORGE

Informationsmappe

*150 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte
Bürgerinnen und Bürger aus der
gesamten EU diskutieren über das Thema
Krisenvorsorge in der Bevölkerung*



Dieses Dokument stellt keinesfalls eine offizielle Stellungnahme der Europäischen Kommission dar.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2026

© Europäische Union, 2026



Die Weiterverwendungspolitik der Kommission unterliegt dem Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39, ELI: <http://data.europa.eu/eli/dec/2011/833/oj>). Sofern nichts anderes angegeben ist, wird dieses Dokument zu den Bedingungen der Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass die Weiterverwendung zulässig ist, sofern die Quelle ordnungsgemäß genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.

Print ISBN 978-92-68-38017-8
PDF ISBN 978-92-68-37305-7

doi:10.2775/1983576
doi:10.2775/7916152

NA-01-26-006-DE-C
NA-01-26-006-DE-N



Inhalt

1 EINLEITUNG	3
Wer organisiert dieses Forum?	3
2 DAS VERFAHREN	4
Worum geht es bei den Europäischen Bürgerforen?	4
Wie läuft dieses Europäische Bürgerforum zur Krisenvorsorge ab?	4
3 DIE AUFGABE	6
Woran werden Sie arbeiten?	6
Ihre Aufgabe	7
4 DAS THEMA	8
A) Was ist Krisenvorsorge?	8
B) Welche Aspekte deckt die Krisenvorsorge ab?	8
C) Was beinhaltet die EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge?	9
D) Welches sind potenzielle Auswirkungen und Kompromisse?	9
E) Was muss erörtert werden?	10
5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONSQUELLEN	11
Liste der empfohlenen Informationsquellen	11
Wenn Sie das Thema vertiefen möchten	11



EUROPEAN CITIZENS' PANEL

New European Budget



European Citizens' Panel
on a new EU Budget fit
for our ambitions

1/ Einleitung

Herzlich willkommen beim Europäischen Bürgerforum zur Krisenvorsorge. Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Wir hoffen, dass Ihnen dieses Erlebnis gefallen wird und Sie neue Impulse und Inspirationen erhalten. Wenn Sie der Einladung der Europäischen Kommission folgen, werden Sie auf eine ganz besondere Reise mitgenommen. Seit 2021 haben nahezu 2 000 Menschen aus ganz Europa an ähnlichen Europäischen Bürgerforen teilgenommen. Sie haben ihre Ansichten geteilt und die EU-Politik mitgestaltet. Jetzt sind Sie an der Reihe!

Sie gehören zu den 150 Bürgerinnen und Bürgern, die nach dem Zufallsprinzip aus allen 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) ausgewählt wurden, um das entscheidende Thema der **Krisenvorsorge in der Bevölkerung** zu erörtern. Sie werden dazu im Frühjahr 2026 in drei Sitzungen mit Sachverständigen und anderen Bürgerinnen und Bürgern zusammenarbeiten.

Sie sind kurz davor, einen wichtigen Weg einzuschlagen: eine Bürgerdiskussion über die Krisenvorsorge. Unter einer Krise sind schwerwiegende Ereignisse zu verstehen, die Gemeinschaften zerstören und vielen Menschen das tägliche Leben erschweren können. Dazu gehören extreme Wetterereignisse, Pandemien, anhaltende Stromausfälle, Cyberangriffe oder hybride Bedrohungen. Um vorbereitet zu sein, muss gehandelt werden, bevor etwas passiert.

Gemeinsam werden Sie darüber nachdenken, wie Europa und seine Bevölkerung verschiedene Arten von Krisen besser antizipieren, sich darauf vorbereiten, darauf reagieren und sich von ihnen erholen können.

WER ORGANISIERT DIESES FORUM?

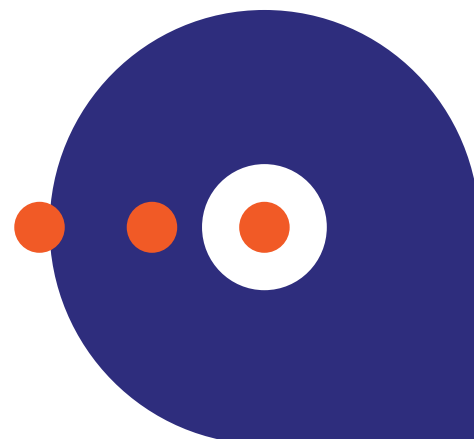
Das Europäische Bürgerforum zur Krisenvorsorge wird von der **Europäischen Kommission** organisiert. Die Kommission ist das Organ der EU, das neue Rechtsvorschriften vorschlägt und sicherstellt, dass bestehende Rechtsvorschriften eingehalten werden. Sie führt das Tagesgeschäft der EU, wie z. B. die Durchführung von Programmen und die Verwaltung des Haushalts. Die Kommission arbeitet kontinuierlich daran, das Leben der Menschen in Europa zu verbessern, indem sie verschiedene Strategien und Maßnahmen in Bereichen wie Handel, Umwelt und fairer Wettbewerb umsetzt. Sie unterstützt die EU-Mitgliedstaaten auch bei ihren nationalen Bemühungen, die Verwaltungs-, Bildungs- und Gesundheitssysteme zu stärken und sicherzustellen, dass Europa auf eine gemeinsame Bewältigung verschiedener Krisen vorbereitet ist.

Eine der Initiativen zur Stärkung der Resilienz Europas ist die von der Europäischen Kommission im März 2025 vorgelegte [EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge](#). Die Strategie baut darauf auf, dass sich lokale Organisationen und Bürgerinnen und Bürger aktiv am Aufbau kollektiver Resilienz gegenüber aktuellen und künftigen Krisen beteiligen.

Viele der in der Strategie vorgeschlagenen Maßnahmen müssen noch weiterentwickelt werden. Ihre Empfehlungen und Vorschläge werden dazu beitragen, einige dieser Aktivitäten zu gestalten und sicherzustellen, dass sie inklusiv, wirksam und auf die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet sind. Gemeinsam mit anderen Teilnehmenden werden Sie die Zukunft der Krisenvorsorge der EU mitgestalten.

Diese „Informationsmappe“ führt Sie Schritt für Schritt durch das Verfahren. Sie ist in drei Teile untergliedert.

- **Das Verfahren:** Worum geht es bei den Europäischen Bürgerforen?
- **Die Aufgabe:** Woran werden Sie arbeiten?
- **Das Thema:** Was müssen Sie über Krisenvorsorge wissen?



2/ Das Verfahren

WORUM GEHT ES BEI DEN EUROPÄISCHEN BÜRGERFOREN?

In den Europäischen Bürgerforen kommen 150 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Teilnehmende aus den 27 EU-Mitgliedstaaten zusammen, um künftige Initiativen zu erörtern, die für die Zukunft der EU wichtig sind. Jetzt sind Sie an der Reihe. Sie werden mit 149 anderen Teilnehmenden zusammenkommen, die die Vielfalt der EU-Bevölkerung widerspiegeln, z. B. in Bezug auf Alter, Geschlecht oder Staatsangehörigkeit. Jeder dritte Teilnehmende ist jünger als 29 Jahre. Gemeinsam bilden Sie das Europäische Bürgerforum zur Krisenvorsorge.

Die Bürgerforen auf europäischer Ebene wurden erstmals auf der Konferenz zur Zukunft Europas 2021-2022 eingerichtet. Die Konferenz hat gezeigt, wie wertvoll der Beitrag der Bürgerinnen und Bürger sein kann, und die 800 zufällig ausgewählten Teilnehmenden forderten mehr Möglichkeiten, sich an den Entscheidungsprozessen der EU zu beteiligen. Die Kommission hat daraufhin die Bürgerforen zu einem festen Bestandteil der europäischen Politikgestaltung gemacht. Seitdem haben sich die Bürgerinnen und Bürger mit Themen wie [Lebensmittelverschwendung](#), [Gestaltung virtueller Welten](#), [Förderung der Lernmobilität](#), [Energieeffizienz](#), [Bekämpfung von Hass in der Gesellschaft](#), dem [langfristigen EU-Haushalt](#) und der [Generationengerechtigkeit](#) beschäftigt.

WIE LÄUFT DIESES EUROPÄISCHE BÜRGERFORUM ZUR KRISENVORSORGE AB?

Das Forum kombiniert die Zusammenarbeit in **kleinen Gruppen** (jeweils etwa zwölf Personen) mit **größeren Sitzungen**, in denen alle zusammenkommen (sogenannte „Plenarsitzungen“). In den Kleingruppen werden Sie verschiedene Aspekte des Themas der Krisenvorsorge genauer untersuchen, Meinungen austauschen und Ideen für die abschließenden Empfehlungen entwickeln. In den Plenarsitzungen können Sie Ihre Gedanken teilen, einander und den Sachverständigen zuhören und sich zu den Ideen der anderen Kleingruppen äußern. Am Ende des Verfahrens werden die Empfehlungen vom gesamten Forum beschlossen. Die Europäische Kommission berücksichtigt die Empfehlungen dann bei der Umsetzung der EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge.

Sie können sich in der EU-Sprache unterhalten, die Ihnen am besten liegt, denn professionelle Dolmetscherinnen und Dolmetscher sorgen dafür, dass sich alle in allen 24 EU-Amtssprachen verstehen.



Sie werden außerdem unterstützt von:

- **Sachverständigen** des „**Wissensausschusses**“, die Ihre Fragen beantworten, das Thema erläutern und Hintergrundinformationen geben – sowohl zur Krisenvorsorge als auch zu den entsprechenden EU-Verfahren. Sie werden sich auch mit anderen Rednern austauschen, die aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaftsverbänden, EU-Institutionen oder Hochschulen kommen;
- einem **Moderationsteam**, das die Sitzungen in den Kleingruppen leitet und sicherstellt, dass alle zu Wort kommen und gehört werden. Dieses wird Ihnen auch eine Reihe von Instrumenten für die Zusammenarbeit und die gemeinsame Entscheidungsfindung vermitteln;
- einem **Organisationsteam**: Wenn Sie Unterstützung benötigen, Fragen oder Schwierigkeiten mit dem Ablauf haben oder etwas bemerken, das nicht passieren sollte, zögern Sie bitte nicht, mit dem/der **Beauftragten für Inklusion** zu sprechen;
- **Bediensteten der Europäischen Kommission**, die Ihren Diskussionen zuhören und versuchen, Ihre Empfehlungen in ihre Arbeit zur Umsetzung der EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge einzubeziehen.

Einige **Beobachter** – z. B. aus der Wissenschaft – können die Sitzungen verfolgen, werden sich aber nicht an den Diskussionen beteiligen. **Journalistinnen und Journalisten sowie Medienschaffende** können Sie bitten, Ihre Erfahrungen mit der breiten Öffentlichkeit zu teilen. Dies ist jedoch freiwillig, und Sie müssen nicht an einem Interview teilnehmen, wenn Sie das nicht möchten.



Sie treffen sich dreimal mit den anderen Teilnehmenden: zweimal persönlich in Brüssel (Belgien) und einmal online.

- 1. Tagung:
20.-22. März 2026 (in Brüssel)
- 2. Tagung:
24.-26. April 2026 (online über ein Videokonferenz-Tool)
- 3. Tagung:
22.-24. Mai 2026 (in Brüssel)

Bitte tragen Sie sich die Termine in den Kalender ein, damit Sie bei allen drei Programmteilen anwesend sind. Alle Ihre Fragen zur Anreise, zu Hotels und Verpflegung sowie zu organisatorischen Fragen werden vom Veranstaltungsteam bearbeitet und beantwortet. Sie können sich unter info@futureu.events an das Team wenden. Bei praktischen Problemen hilft Ihnen unser Support-Team gerne weiter. Falls Sie besondere medizinische Anforderungen haben, teilen Sie uns dies bitte umgehend mit. Wir werden Ihnen am Veranstaltungsort behilflich sein, und auch im Hotel bekommen Sie Unterstützung. Falls Sie spezielle Unterstützung benötigen, können Sie eine Begleitperson mitbringen, die Ihnen während des Forums zur Seite steht. Wenn Sie minderjährig sind, dürfen Sie nur mit einer Begleitperson teilnehmen. An den Podiumsdiskussionen können jedoch nur die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. **Begleitpersonen** sind als Beobachter willkommen und können am Rahmenprogramm teilnehmen.

Jeden Abend (Donnerstag, Freitag, Samstag) organisieren wir informelle Veranstaltungen wie Abendessen oder Empfänge. Dies ist eine hervorragende Gelegenheit, andere Teilnehmende aus der gesamten EU kennenzulernen. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist freiwillig, aber wir laden Sie herzlich dazu ein!

Neben dem Forum führen wir auch eine Online-Debatte auf der [Plattform für Bürgerbeteiligung](#) durch, auf der alle europäischen Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen zum Thema Krisenvorsorge teilen können. Informieren Sie gerne Ihre Familie, Freunde und Kolleginnen und Kollegen über diese Art der Beteiligung und die Möglichkeit, ihre Ansichten online zu teilen.

Sie können auch gerne in den sozialen Medien über Ihre Erfahrungen mit dem Forum kommunizieren. Achten Sie nur darauf, dass Sie keine persönlichen Daten oder Ansichten anderer Teilnehmender teilen, und respektieren Sie die Privatsphäre der anderen. Sie können Ihre Beiträge in den sozialen Medien mit [#EuropeanCitizenPanel](#), [#EuropeanUnion](#), [#EUhaveyoursay](#) und [#EuropeanCommission](#) markieren.

3/ Die Aufgabe

WORAN WERDEN SIE ARBEITEN?

Europa erlebt derzeit eine Phase sich überschneidender Krisen, darunter eine Pandemie, Überschwemmungen und Waldbrände, Stromausfälle, Cyberangriffe und geopolitische Bedrohungen. Diese Krisen haben zu einem allgegenwärtigen Gefühl der Unsicherheit bei den Bürgerinnen und Bürgern beigetragen.

Da wir mit immer heftigeren und häufigeren Krisen konfrontiert sind als je zuvor, ist es sehr wichtig, dass die EU und ihre Bevölkerung ausreichend auf künftige Krisen vorbereitet und an diese angepasst sind und wirksam darauf reagieren.

Bei der Krisenvorsorge geht es darum, Krisen zu antizipieren und praktische Schritte zu unternehmen, bevor Katastrophen eintreten. Dazu gehören das Erkennen möglicher Risiken, frühzeitige Maßnahmen und die Zusammenarbeit zur Abmilderung ihrer Auswirkungen.

Die Bürgerinnen und Bürger spielen eine wesentliche Rolle beim Aufbau einer resilienten Gesellschaft. Um die Sicherheit für morgen zu gewährleisten, müssen wir uns alle aktiv an der Krisenvorsorge und -reaktion beteiligen, und diese

Beteiligung muss alle Teile der Gesellschaft erreichen. Dies ist Teil eines Ansatzes mit der Bezeichnung „Krisenvorsorge in der Bevölkerung“, bei dem alle wissen, was im Krisenfall getan werden kann, und bereit sind, rasch zu handeln. Und es ist Teil der [EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge](#), für die die Europäische Kommission Sie um Rat ersucht, wie sie in der europäischen Bevölkerung in die Praxis umgesetzt werden kann. **Krisenvorsorge ist eine kollektive Aufgabe.** Behörden, Medien, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Jugend- und zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen, lokale Netze und Gemeinschaften sowie Bürgerinnen und Bürger jeden Alters – **alle spielen eine entscheidende Rolle.**

Im ersten Halbjahr 2025 nahm die Europäische Kommission die [EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge](#) an. Dies war das Ergebnis der auf europäischer Ebene – von der EU und ihren Mitgliedstaaten – unternommenen Anstrengungen, unsere Denkweise über Prävention, Vorsorge und Reaktion zu ändern. Vor allem erkennt die Strategie an, dass es entscheidend ist, das Bewusstsein zu stärken und alle – einschließlich der Bürgerinnen und Bürger – dazu zu befähigen, sich sowohl individuell als auch gemeinschaftlich vorzubereiten.



IHRE AUFGABE

Ihre Aufgabe als Mitglied des Forums besteht darin, Ihre Erfahrungen, Ideen und Ansichten zur Vorsorge in der Bevölkerung einzubringen und dabei zu helfen, Beiträge zu entwickeln, die die EU bei der Umsetzung der EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge auf europäischer wie auch auf lokaler Ebene aufgreifen kann.

Sie werden gebeten, die folgenden Hauptfragen zu erörtern und zu beantworten:

1. **Wie können alle europäischen Bürgerinnen und Bürger einbezogen, gestärkt und besser auf Krisen vorbereitet werden?**
2. **Wie stellen wir sicher, dass die Maßnahmen und Initiativen der EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge inklusiv und wirksam sind und den Bedürfnissen aller Bürgerinnen und Bürger gerecht werden?**

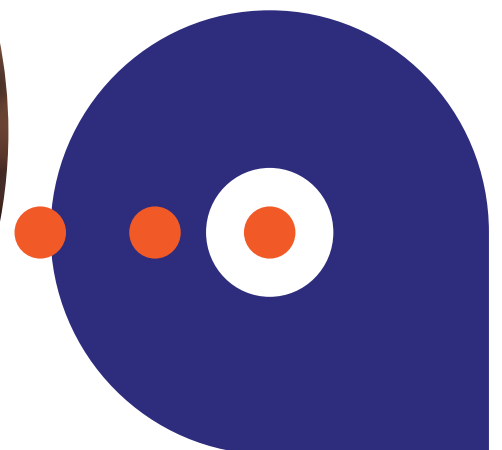
Sie werden sich gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Forums während drei Tagungen mit den Leitfragen auseinandersetzen – unterstützt von Sachverständigen und dem Moderationsteam.

1. TAGUNG: Gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden lernen Sie zunächst die Maßnahmen zur Krisenvorsorge auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene kennen. Dies hilft Ihnen bei der **Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für die Krisenvorsorge in der Bevölkerung** sowie für den Rahmen und die Zielsetzung des Bürgerforums. Sie werden verschiedene Herausforderungen sowie Chancen und mögliche Handlungsfelder ermitteln, in denen wir unsere individuelle und gemeinsame Bereitschaft zur Bewältigung künftiger Krisen verbessern können.

2. TAGUNG: Sie arbeiten an **Vorschlägen und innovativen Lösungen** zur Verbesserung der Krisenvorsorge in Ihren Gemeinschaften und darüber hinaus. Sachverständige, Forschende und kreative Köpfe werden ihr Wissen mit Ihnen teilen. Sie werden dann in Gruppenarbeit konkrete Ideen und Vorschläge entwickeln.

3. TAGUNG: Sie verfeinern Ihre Ideen und Vorschläge und arbeiten sie abschließend aus. Diese führen schließlich zu den **finalen Empfehlungen**, die an die Europäische Kommission gerichtet werden. Im Anschluss wird über die Empfehlungen abgestimmt, und am Ende dieser letzten Tagung werden diese angenommen.

Das Forum schließt damit, dass Ihre gemeinsamen Visionen, Prioritäten und Empfehlungen die laufenden Überlegungen zur Umsetzung der EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge unterstützen. Sie helfen der EU und ihren Mitgliedstaaten dabei, Maßnahmen zu konzipieren, die die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger widerspiegeln und inklusiv, sinnvoll und wirksam sind. Die Europäische Kommission veröffentlicht auch einen Abschlussbericht dieses Europäischen Bürgerforums, der eine Zusammenfassung der Erörterungen und alle von Ihnen und den anderen 149 EU-Bürgerinnen und -Bürgern vorgeschlagenen Empfehlungen enthält.



4/ Das Thema

Krisen können jederzeit auftreten, von Überschwemmungen und Hitzewellen bis hin zu Stromausfällen und Pandemien. Wie gut wir mit ihnen umgehen, hängt davon ab, wie gut wir dafür vorgesorgt haben.

A) Was ist Krisenvorsorge?

Krisenvorsorge bedeutet, die Fähigkeit von Menschen, Gemeinschaften, Unternehmen und Regierungen zu stärken, gemeinsam zu reagieren und sich zu erholen, wenn etwas Unvorhergesehenes geschieht.

Bei der Krisenvorsorge geht es um:

- **Engagement und Verantwortung:** Die Sicherheit einer Gesellschaft ist eine gemeinsame Verantwortung, bei der jeder Einzelne eine Rolle spielt. Jeder leistet seinen Beitrag entsprechend seinen Fähigkeiten – von lokalen und nationalen Regierungen über Medien, Schulen, die Zivilgesellschaft und Privatunternehmen bis hin zu lokalen Verbänden und einzelnen Bürgerinnen und Bürgern, ob jung oder alt.
- **Risikobewusstsein:** Das bedeutet, dass wir mögliche Risiken identifizieren müssen, wie sie sich auf die Gesellschaft und ihre Bürgerinnen und Bürger auswirken können und wie wichtig es ist, zusammenzuarbeiten, um ihre Auswirkungen zu minimieren. Krisenvorsorge umfasst auch die mentale Krisenbereitschaft: zu erkennen, dass eine Krise eintreten kann, zu wissen, dass man die eigene Sicherheit beeinflussen kann, und Vertrauen darin zu haben, dass man eine Krise bewältigen kann (**Selbstwirksamkeit**). Sie steht in engem

Zusammenhang mit der **Resilienz**, d. h. der Fähigkeit, wirksam zu reagieren, sich anzupassen und sich bei Notfällen oder Katastrophen rasch zu erholen.

- **Praktische Schritte vor Eintritt einer Krise:** Dazu kann gehören, dass Sie wissen, wo Sie Informationen finden und wie Sie auf dem Laufenden bleiben können, dass Sie über lokale Notfallpläne informiert sind, dass Sie ein Notfall-Kit vorhalten, um 72 Stunden lang autark zu sein, dass Sie einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren, Ihre Nachbarn kennenlernen oder sich in lokalen Netzwerken engagieren, z. B. durch ein Ehrenamt.

B) Welche Aspekte deckt die Krisenvorsorge ab?

Sie sind eingeladen, das breite Themenfeld der Krisenvorsorge auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen zu erörtern, insbesondere jene, die sich auf die Krisenvorsorge in der Bevölkerung für unterschiedliche Krisen konzentrieren, wie zum Beispiel:

- **Naturrisiken:** Überschwemmungen, Waldbrände, Erdbeben, extreme Wetterereignisse, die durch den Klimawandel verschärft werden, und Gesundheitsgefahren wie Infektionskrankheiten und Pandemien.
- **Vom Menschen verursachte Katastrophen:** Industrieunfälle, technologische Ausfälle, CBRN (chemisch, biologisch, radiologisch und nuklear).
- **Hybride Bedrohungen:** Cyberangriffe, Desinformationskampagnen, Informationsmanipulation und Einflussnahme aus dem Ausland sowie Sabotage kritischer Infrastrukturen.
- **Geopolitische Krisen:** bewaffnete Konflikte, einschließlich der Möglichkeit eines bewaffneten Angriffs gegen Mitgliedstaaten.

Sie können die Krisenvorsorge in der Bevölkerung aus drei zentralen Blickwinkeln betrachten:

1. Die Krisenvorsorge **für Sie selbst und Ihren Haushalt**.
2. Die Krisenvorsorge **Ihrer lokalen Gemeinschaft** (z. B. Familie, Freunde, Nachbarn, Zivilgesellschaft).
3. Unterstützung durch und Zusammenarbeit mit **lokalen und nationalen Behörden**.



C) Was beinhaltet die EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge?

Mit der [EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge](#) möchte Europa sicherstellen, dass alle – Regierungen, Gemeinschaften und Bürgerinnen und Bürger – besser auf Krisen vorbereitet sind. Europa soll dabei unterstützt werden, bei Bedarf rasch und wirksam zu reagieren. Die Strategie fußt auf drei Hauptideen:

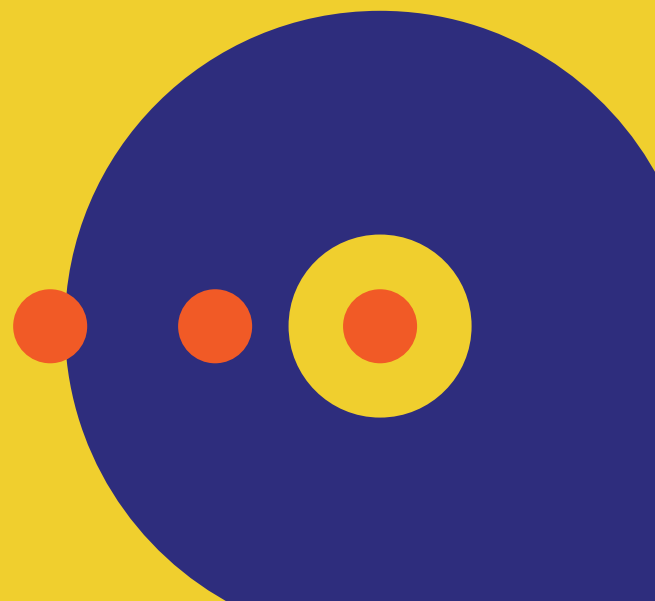
1. **Ein integrierter gefahrenübergreifender Ansatz**
Anstatt sich auf jede mögliche Katastrophe einzeln vorzubereiten, untersucht die Strategie, **wie man sich auf alle Arten von Gefahren vorbereiten kann**. Dadurch wird die Krisenvorsorge flexibler und effizienter.
2. **Ein gesamtgesellschaftlicher Ansatz**
Krisen können weitreichende Folgen haben. Die Krisenvorsorge ist nicht nur Aufgabe von Feuerwehrleuten, Krankenwagenfahrern, Angehörigen der Gesundheitsberufe und Notfalldiensten. **Alle** sind daran beteiligt: Privatunternehmen, lokale Verwaltungen, Gemeinschaften und alle Bürgerinnen und Bürger.
3. **Ein gesamtstaatlicher Ansatz**
Verschiedene Regierungsebenen, von der lokalen bis zur nationalen, werden dazu ermutigt, zusammenzuarbeiten und bereit zu sein, **die Gesellschaft im Krisenfall gemeinsam zu mobilisieren**.

D) Welches sind potenzielle Auswirkungen und Kompromisse?

Einige Vorsorgemaßnahmen erfordern komplexe Entscheidungen. Sie erfordern ein Abwägen verschiedener Faktoren wie gegensätzlicher Interessen, begrenzter Ressourcen oder möglicher Spannungen zwischen unterschiedlichen Werten. In einigen Fällen gibt es nicht die eine „richtige“ Lösung, sondern vielmehr die Notwendigkeit, Kompromisse und Prioritäten sorgfältig abzuwägen. Es ist auch wichtig, die Krisenvorsorge an die individuellen Bedürfnisse und Umstände anzupassen.

Folgende Fragen sind zu berücksichtigen:

- Wie sollten die Behörden über Risiken und Vorsorge kommunizieren?
- Wie würden Sie reagieren, wenn Sie aufgefordert würden, die Sicherheit Ihrer Familie und Ihrer Gemeinschaft zu gewährleisten?
- Wie können wir nationale und kulturelle Besonderheiten berücksichtigen, die die Fähigkeit der Menschen beeinflussen, sich für eine bessere Krisenvorsorge einzusetzen?



E) Was muss erörtert werden?

Um Ihnen die Teilnahme an der Diskussion zu erleichtern, denken Sie über folgende Fragen nach:

1. Individuelle und gemeinschaftliche Krisenvorsorge:

- Was müssen Sie und die Menschen in Ihrem Umfeld wissen und tun, um vorbereitet zu sein?
- Welche Art von Informationen der Behörden erwarten Sie als Unterstützung für die richtige Reaktion auf Krisen (z. B. klare Checkliste für Notfälle, Warnsysteme über Sirenen usw.)?
- Welche Interessenträger und Bereiche der Gesellschaft müssen in welche Krisenszenarien (z. B. eine Gesundheitskrise oder Überschwemmungen) einbezogen werden?
- Welche gemeinsamen Herausforderungen hindern Sie und andere daran, vorbereitet zu sein, und wie können diese überwunden werden?
- Wissen Sie, wie man zu Hause ein Notfallvorratpaket zusammenstellt, um mindestens 72 Stunden ohne Strom, Wasser oder andere öffentliche Dienstleistungen auszukommen?
- Was können und sollten Sie tun, um die Krisenvorsorge und Sicherheit anderer in Ihrer Gemeinschaft zu verbessern?
- Welche persönlichen Anstrengungen würden Sie auf sich nehmen, um besser vorbereitet zu sein?
- Wie kann Krisenvorsorge zu einem natürlichen Bestandteil des täglichen Lebens werden? Wie können wir eine Kultur der Krisenvorsorge fördern?

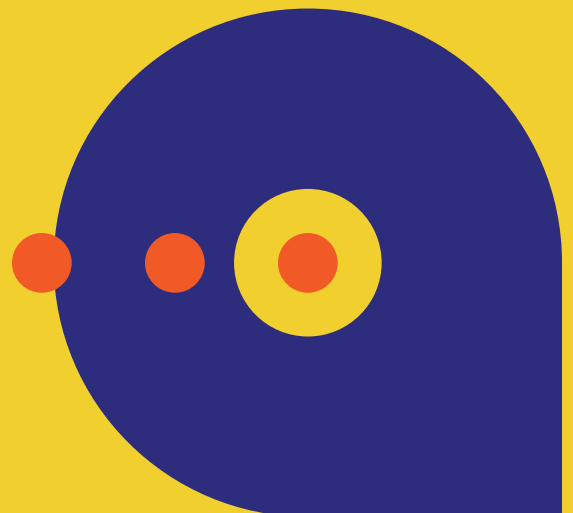
2. Kommunikation und Vertrauensbildung:

- Wie können wir die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Regierungen und lokalen Behörden für eine bessere Krisenvorsorge fördern?

- Wie können Notfallinformationen für alle zugänglich und verständlich gemacht werden, auch für schutzbedürftige Gruppen (z. B. Menschen mit Behinderungen, Nichtmuttersprachler, Kinder, ältere Menschen)?
- Wie kann Krisenvorsorge diejenigen schützen, die in Armut leben oder sozial ausgegrenzt sind und besondere oder gemeinschaftliche Hilfe benötigen?
- Wie sollten die Behörden über Risiken und Krisenvorsorge so kommunizieren, dass man ihnen vertraut?
- Wie sollten Falsch- und Desinformation unter Wahrung der Informationsfreiheit bekämpft werden?
- Wie lässt sich sicherstellen, dass Informationen über die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, die Entscheidungsträger erreichen?

3. Bildung und Aufbau von Kapazitäten:

- Benötigen Sie die Kenntnisse und Fähigkeiten, um als Ersthelfer zu fungieren?
- Was benötigen Sie, Ihre Familie und Freunde von den lokalen Behörden, um vorbereitet zu sein?
- Wie können Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Gemeinschaften mit Sachverständigen zusammenarbeiten, um künftige Krisen zu antizipieren, damit Krisenvorsorgepläne nicht nur auf bereits eingetretene Katastrophen, sondern auch auf neue Risiken ausgerichtet sind?
- Wie sollten Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinschaften in die Gestaltung wesentlicher Dienste und Infrastrukturen (wie Wasser, Energie oder Gesundheit) einbezogen werden, damit sie bei extremen Klimaereignissen funktionsfähig bleiben?
- Wie kann die Krisenvorsorge am besten in Schullehrpläne, Jugendprogramme sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen integriert werden?



5/ Zusätzliche Informationsquellen

Sie möchten das Thema vertiefen? Nachstehend finden Sie eine Liste der Informationsquellen, die die Europäische Kommission sowie externe Sachverständige des Wissensausschusses für Sie ausgewählt haben. Die Lektüre ist nicht verpflichtend – die Informationsquellen sollen Ihnen, wenn Sie mehr erfahren wollen, lediglich den Einstieg in das Thema erleichtern.

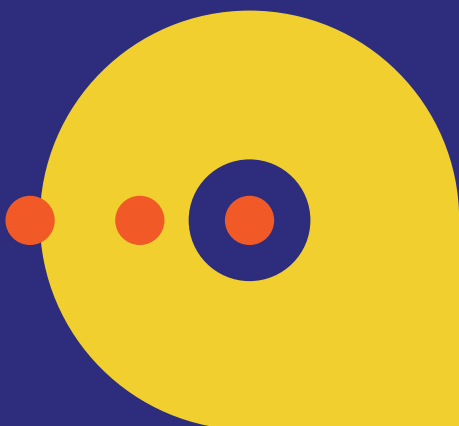
LISTE DER EMPFOHLENEN INFORMATIONSQUELLEN

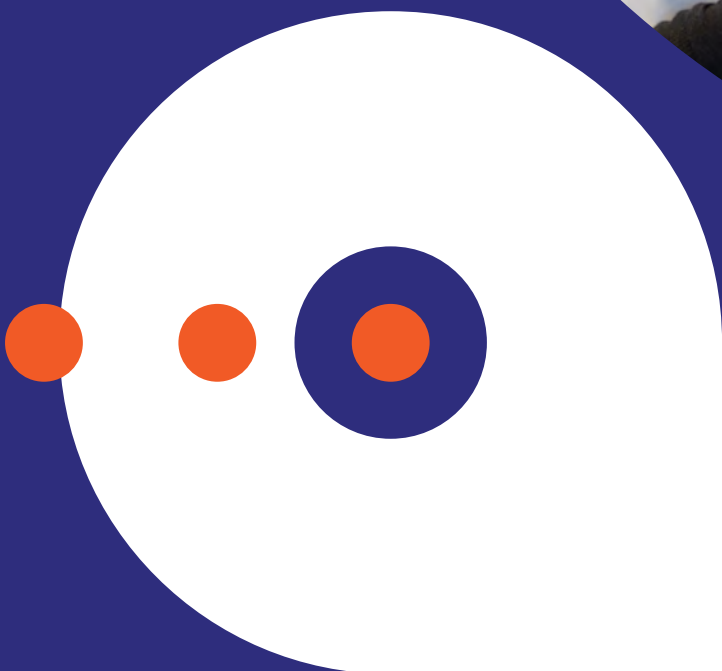
- **EU-Strategie für eine Union der Krisenvorsorge**, einschließlich weiterer Hintergrundinformationen, Informationsblätter und strategischer Ansätze – in verschiedenen Sprachen verfügbar
- **Humanitäre Maßnahmen unter Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen – Leitlinien, Instrumente und Ressourcen**
- **Pilotprojekt „preparEU“** – Empfehlungen für koordinierte und inklusive Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung in der gesamten EU
- **Eurobarometer-Umfrage zum Katastrophenrisikobewusstsein und zur Katastrophenvorsorge** der EU-Bevölkerung

- **EU-Wissensnetz für Katastrophenschutz** (einschließlich einer Bibliothek mit einem Abschnitt über Krisenvorsorge mit **nationalen Leitlinien für die Krisenvorsorge für Bürgerinnen und Bürger (in englischer Sprache): Connect. Share. Grow. | EU-Wissensnetz für Katastrophenschutz**)
- **Video „Convergence: Courage in a Crisis“**
- **Video „Cooked: Survival by Zip Code“ (Trailer)**
- **Präventions-, Vorsorge- und Reaktionsplanung für Gesundheitskrisen**
- **Strategie für medizinische Gegenmaßnahmen – Öffentliche Gesundheit – Europäische Kommission**

WENN SIE DAS THEMA VERTIEFEN MÖCHTEN

- **Bericht von Sauli Niinistö**: Safer Together – Strengthening Europe’s Civilian and Military Preparedness and Readiness (Gemeinsam sicherer – Stärkung der zivilen und militärischen Vorsorge und Bereitschaft Europas)







Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union